



**fflch** FACULDADE DE FILOSOFIA,  
LETRAS E CIÊNCIAS HUMANAS  
UNIVERSIDADE DE SÃO PAULO

**DEPARTAMENTO DE LETRAS MODERNAS  
FLM1003 - LITERATURA ALEMÃ: LÍRICA (2020)**

**PROF. DR. JULIANA P. PEREZ**

# MARIE LUISE KASCHNITZ (1901-1974)



*Marie Luise Kaschnitz liest (1966)*  
<https://youtu.be/zJHOjhjh-g> (25/09/20)



## “INNERE EMIGRATION” (?)

"Frankfurt im Krieg und worin soll sie denn bestanden haben, unsere sogenannte innere Emigration? Darin, daß wir ausländische Sender abhörten, zusammensaßen und auf die Regierung schalten, ab und zu einem Juden auf der Straße die Hand gaben, auch dann, wenn es jemand sah? ... Nicht heimlich im Keller Flugblätter gedruckt, nicht nachts verteilt, nicht widerständlerischen Bündeln angehört... Lieber überleben, lieber noch da sein, weiter arbeiten, wenn erst der Spuk vorüber war. Wir sind keine Politiker, wir sind keine Helden, wir taten etwas anderes....,,

## STROM DER ZUVERSICHT (1943), MARIE LUISE KASCHNITZ

Kommt ein Sommer, da das Sensenläuten  
Und das Korn, das tief in Reihen fällt,  
Und die Blitze nicht den Tod bedeuten,  
Der allmächtig seine Ernte hält.

Kommen lange Winter wieder, stille  
Nächte, die kein Feuerlärm zerreißt,  
Tage, Jahre, die ein sanfter Wille  
Ruhig dauern, ruhig gehen heißt.

Steht im Westen noch ein rotes Glühen  
Wie von Untergang und Blutgericht,  
Glüht es doch für alle Zeiten nicht;

Wind will wehen, Rosen wollen blhen  
Mit der Hoffnung heiligem Bemühen  
Wecken wir den Strom der Zuversicht.

## MAß DER LIEBE (MARIE LUISE KASCHNITZ, 1942)

Wie du mir nötig bist? Wie Trank und Speise  
Dem Hungernden, dem Frierenden das Kleid  
Wie Schlaf dem Müden, Glanz der Meeresreise  
Dem Eingeschlossenen, der nach Freiheit schreit.

So lieb ich dich. Wie dieser Erde Gaben  
Salz, Brot und Wein und Licht und Windeswehen,  
Die, ob wir sie auch bitter nötig haben,  
Sich doch nicht allzeit von selbst verstehen.

Und tiefer noch. Denn auch die ungewissen  
Und fernen Mächte, die man Gott genannt,  
Sie drangen mir zu Herzen mit den Küssen,

Den Worten deines Mundes, und die Blüte  
Irdischer Liebe nahm ich mir zum Pfand  
Für eine Welt des Geistes und der Güte.

## RECHENSCHAFT (ZUR GEORG BÜCHNER PREISVERLEIHUNG, 1955)

"All meine Gedichte waren eigentlich nur ein Ausdruck des Heimwehs nach einer alten Unschuld oder der Sehnsucht nach einem aus dem Geist und der Liebe neu geordneten Welt... Den billigen Trost, den manche Leser vom Gedicht erwarten, habe ich nicht geben wollen. Und wenn meine Verse ... eher verständlich waren, so hängt das damit zusammen, daß mein Weg in der Lyrik mich von der Natur zum Menschen geführt hat, und daß ich nie ganz vergessen konnte, daß ich mich Menschen mitteilte.,,

(aus: <http://www.kaschnitz.de/sites/biofr.html> (15/09/20))

# RÜCKKEHR NACH FRANKFURT, 1947

I

Sage, wie es begann.

Wie sah sie dich an

Aus ihren erloschenen Augen,

Die Stadt?

Und was sagte der Mund,

Dieser zerissene Mund,

Erwachend, was sprach der Mund?

Und wie hörtest du's klingen

Dir unterm Fuß

Aus den versunkenen Dingen?

Und der Fluß – und der Fluß?

- ([http://www.walt.phil-fak.uni-duesseldorf.de/frauenarchiv/fka\\_neu/gedichte/articles/kaschnitz/index.php?text=rueckkehr\\_nach\\_frankfurt](http://www.walt.phil-fak.uni-duesseldorf.de/frauenarchiv/fka_neu/gedichte/articles/kaschnitz/index.php?text=rueckkehr_nach_frankfurt) 25/09/20)

# TENDENZEN

Helmut Galle

**Strömungen der Lyrik von 45 bis 89:**

„Stunde Null“

Trümmerlyrik

Absolute Lyrik

Konkrete Poesie

Wiener Gruppe

Naturlyrik

Hermetische Lyrik

Politische Lyrik

Pop und Beat

Liedermacher

Alltagslyrik

Neue Innerlichkeit

(KORTE, 2004, S. 15)

## **Lyrische Programme der »Trümmerlyrik«**

Das Programm einer »Trümmerlyrik«, die jene »Wahrheit« von schalen metaphysischen Vertröstungsformeln abzugrenzen versucht, ist dort noch am ehesten verwirklicht, wo im Gestus einer lakonischen Sprache zugleich die historische Situation von 1945 durchscheint. Der Anspruch, die traditionalistische Vernebelung von Wirklichkeit aufzulösen, wird in der kritischen »Trümmerlyrik« beispielsweise eines Günter Eich besonders deutlich. Wer seinen Gedichtband *Abgelegene Gehöf-*

# INVENTUR (GÜNTER EICH)

Dies ist meine Mütze,  
dies ist mein Mantel,  
hier mein Rasierzeug  
im Beutel aus Leinen.

Konservenbüchse:  
Mein Teller, mein Becher,  
ich hab in das Weißblech  
den Namen geritzt.

Geritzt hier mit diesem  
kostbaren Nagel,  
den vor begehrliehen  
Augen ich berge.

Im Brotbeutel sind  
ein Paar wollene Socken  
und einiges, was ich  
niemand verrate,

so dient es als Kissen  
nachts meinem Kopf.  
Die Pappe hier liegt  
zwischen mir und der Erde.

Die Bleistiftmine  
lieb ich am meisten:  
Tags schreibt sie mir Verse,  
die nachts ich erdacht.

Dies ist mein Notizbuch,  
dies meine Zeltbahn,  
dies ist mein Handtuch,  
dies ist mein Zwirn.

# HANS MAGNUS ENZENSBERGER

## MIDDLE CLASS BLUES

Wir können nicht klagen.  
Wir haben zu tun.  
Wir sind satt.  
Wir essen.

Das Gras wächst,  
das Sozialprodukt,  
der Fingernagel,  
die Vergangenheit.

Die Straßen sind leer.  
Die Abschlüsse sind perfekt.  
Die Sirenen schweigen.  
Das geht vorüber.

Die Toten haben ihr Testament gemacht.  
Der Regen hat nachgelassen.  
Der Krieg ist noch nicht erklärt.  
Das hat keine Eile.

Wir essen das Gras.  
Wir essen das Sozialprodukt.  
Wir essen die Fingernägel.  
Wir essen die Vergangenheit.

Wir haben nichts zu verheimlichen.  
Wir haben nichts zu versäumen.  
Wir haben nichts zu sagen.  
Wir haben.

Die Uhr ist aufgezogen.  
Die Verhältnisse sind geordnet.  
Die Teller sind ab gespült.  
Der letzte Autobus fährt vorbei.

Er ist leer.

Wir können nicht klagen.

Worauf warten wir noch?

# FIGUREN UND TROPEN

- Figurenlehre : Änderungen auf der syntagmatischen Ebene.

(Vgl. <http://www.li-go.de/definitionsansicht/rhetorik/figurenlehre.html>)

- Tropen : Änderungen auf der paradigmatischen/semantischen Ebene; uneigentliches Sprechen.

(Vgl. <http://www.li-go.de/definitionsansicht/rhetorik/uneigentlichessprechentropen.html>)

# KLANGFIGUREN

Reim

Assonanz

Alliteration

Lautmalerei (Onomatopoeie)

# REIM (=“ENDREIM”)

- “Unter einem Reim [...] versteht man den Gleichklang zweier oder mehrerer Verse vom jeweils letzten betonten Vokal des Verses an.” (BURDORF, 2015, S.33)
- Hund/Mund
- lieben/sieben
- reitende/leitende
- blasen/ lasen; beritten/geritten = erweiterter Reim
- Anm. “Versende” = “Kadenz”  
(männlich = einsilbig)  
(weiblich = zweisilbig)



- hält/ Welt = reiner Reim

- ruft/ Luft ; liebe/trübe; ekeln/räkeln; reichen/keuchen; melden/gelten; rasen/saßen

= “unreine” Reime : wenn nicht alle Laute genau übereinstimmen (ebd. S. 34)

# STROM DER ZUVERSICHT (1943), MARIE LUISE KASCHNITZ

Kommt ein Sommer, da das Sensenläuten  
Und das Korn, das tief in Reihen fällt,  
Und die Blitze nicht den Tod bedeuten,  
Der allmächtig seine Ernte hält.

Kommen lange Winter wieder, stille  
Nächte, die kein Feuerlärm zerreißt,  
Tage, Jahre, die ein sanfter Wille  
Ruhig dauern, ruhig gehen heißt.

Steht im Westen noch ein rotes Glühen  
Wie von Untergang und Blutgericht,  
Glüht es doch für alle Zeiten nicht;

Wind will wehen, Rosen wollen blhen  
Mit der Hoffnung heiligem Bemühen  
Wecken wir den Strom der Zuversicht.

## MAß DER LIEBE (MARIE LUISE KASCHNITZ, 1942)

Wie du mir nötig bist? Wie Trank und Speise  
Dem Hungernden, dem Frierenden das Kleid  
Wie Schlaf dem Müden, Glanz der Meeresreise  
Dem Eingeschlossenen, der nach Freiheit schreit.

So lieb ich dich. Wie dieser Erde Gaben  
Salz, Brot und Wein und Licht und Windeswehen,  
Die, ob wir sie auch bitter nötig haben,  
Sich doch nicht allzeit von selbst verstehen.

Und tiefer noch. Denn auch die ungewissen  
Und fernen Mächte, die man Gott genannt,  
Sie drangen mir zu Herzen mit den Küssen,

Den Worten deines Mundes, und die Blüte  
Irdischer Liebe nahm ich mir zum Pfand  
Für eine Welt des Geistes und der Güte.

# FORMEN DES REIMS

- Paarreim: *aabbcc*
- Kreuzreim *abab cdcd*
- Blockreim/ 'umarmender Reim': *abba cddc*
- Haufenreim und Schweifreim: *aaa bbb*
- Weise und Korn : *axax bxbx* oder *axa bxb*
- Anfangsreim / Eingangsreim
- Binnenreim:

- 
- “Es ist jeweils danach zu fragen, welche Funktion der Reim in dem einzelnen Gedicht hat, welche Wirkung mit ihm beabsichtigt und erzielt wird.” (Burdorf, 2015, S. 36)

# ASSONANZ UND ALLITERATION

- “Gleichklang der betonten Vokale” (Burdorf, 2015, S. 36)
- Himmel – Stille
- “Übereinstimmung der Anlaute, meist der anlautenden Konsontanten” (ebd. S. 38)

# LAUTMALEREI (ONOMATOPOESIE)

- “... onomatopoetische Wörter nennt man solche, welche die von ihnen bezeichneten Gegenstände oder Vorgänge klanglich nachahmen (z. B. Kuckuck, summen oder kläffen).” (ebd. S. 39)





# EBENEN DER ANALYSE



**Definition: Vers:** von lat. **versus** ‚Umwenden (des Pfluges), Furche, Reihe, Linie‘.

Verse sind kurze, klar voneinander abgegrenzte und untereinander korrespondierende Abschnitte, die den Text unabhängig von der Syntax gliedern und die optisch als Zeilen repräsentiert werden können. (in Zitaten durch / markiert)

der Vers/  
die Verszeile

z. B.:

„[1] Schläft ein Lied in allen Dingen / [2] die da träumen fort und fort / [3] und die Welt hebt an zu singen / [4] triffst du nur das Zauberwort.“

Dies ist meine Mütze,  
dies ist mein Mantel,  
hier mein Rasierzeug  
im Beutel aus Leinen. (G. Eich)

**Definition:** durch Absätze (meist auch durch rekurrente metrische Struktur) gekennzeichnete Unterabteilung eines Gedichts:

strophisch (Ode)  
unstrophisch (Elegie)

die Strophe/  
die Strophenform

Dreizeiler (Terzine; Ritornell; Villanelle)

Vierzeiler (Volkliedstrophe; Chevy-chase-Strophe; Romanzenstrophe)  
Fünfzeiler, usw...

z.B. Der Erlkönig  
(Goethe)

Fragen eines lesenden  
Arbeiters (Brecht)

das Gedicht

Böhmen liegt am  
Meer (Bachmann)

usw.

z. B. **Die römischen Elegien**  
(Goethe)

z. B. **Die Duineser Elegien**  
(Rilke)

der  
**Gedichtzyklus**

z. B. **Sprachgitter** (Celan)

z.B. **Buckower  
Elegien**(Brecht)

die Ballade,  
das Lied

das Sonett

die Gattung

die Ode,  
die Hymne

die Elegie  
usw